

Pressemitteilung

Bruno Flierl

Haus. Stadt. Mensch

Über Architektur und Gesellschaft.
Gespräche

Verlag Das Neue Berlin

288 Seiten, Broschur, mit zahlr. Abb.

19,99 €

ISBN 978-3-360-01343-9

Bruno Flierl

geboren 1927 in Bunzlau, studierte Architektur in Weimar, war Chefredakteur von »Architektur und Bildende Kunst«, Chefarchitekt von Berlin und schließlich Vorsitzender der Zentralen Arbeitsgruppe »Architektur und bildende Kunst« des Bundes Deutscher Architekten und des Verbands Bildender Künstler der DDR. Er war Gastdozent der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Autor diverser Sachbücher. Flierl gehört heute zu den bedeutendsten Architekturkritikern Europas.

Ohne Bruno Flierl würde der Pariser Platz vorm Brandenburger Tor nicht so aussehen, wie ihn die Welt kennt. Als die Eigentümer der Parzellen in den 1990er Jahren sich daran machten, die Brache zu bestellen, und Architekten sich anschickten, ihre hochfliegenden Träume in Glas und Stahl zu realisieren, zog Berlin die Notbremse. Der Senat beauftragte den Stadtplaner Bruno Flierl, eine verbindliche Gestaltungssatzung für den Platz zu erarbeiten. Es sollten keine Hochhäuser errichtet und nicht die alten Bauten rekonstruiert, sondern der historische Raum wiederhergestellt werden. Ehe die Satzung Gesetz war, hatte die Akademie der Künste ihren Glaskasten bereits errichtet, aber alle anderen Bauherrn — einschließlich Frankreich und die USA, die ihre Botschaften dort errichteten — hielten sich an Flierls Vorgaben.

Bruno Flierl, der promovierte Architekt und Städteplaner, drückte der Hauptstadt seinen Stempel auf. Seit Ende der 1950er Jahre ist er an der Gestaltung der Berliner Mitte beteiligt. Kritisch verfolgt er alle Versuche der Rekonstruktion der piefigen Kaiserstadt und der »visuellen Entsorgung« der Bauten vor 1990, etwa durch Zubauen des Fernsehturms mit Riesen-hochhäusern — nachdem die Bemühungen, den Turm wie den Palast der Republik abzureißen, gescheitert waren. Flierl stellt unverändert die Frage: Wessen Stadt ist die Stadt, für wen wird gebaut? Dient die Stadt und ihre Gebäude den Menschen, die darin leben — oder der Demonstration von Macht und Reichtum und der Profitmacherei? Flierl hat Städte, Plätze und Häuser in aller Welt studiert, Bücher über Hochhäuser und deren Geschichte geschrieben und an der Humboldt-Universität gelehrt. Er ist weltweit einer der profiliertesten Architekturkritiker. In diesem Gesprächsband formuliert der heute 92-Jährige sein Vermächtnis.

